



Poolangebot im Landkreis Barnim Flächenpool Stolzenhagen

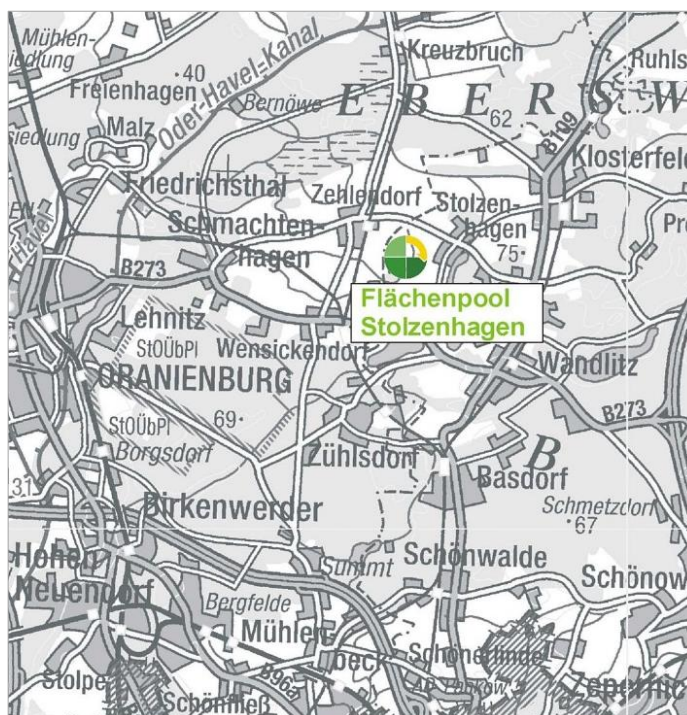
Naturraum	Barnim und Lebus	
Größe	Ca. 11 ha sind für den Pool gesichert. Innerhalb eines ca. 300 ha umfassenden, zusammenhängenden Planungsraumes können bei Bedarf weitere Flächen für den Pool erworben werden.	
Ausgangszustand	Stark ausgeräumte Acker- und Graslandflächen	
Zielzustand	Durch verschiedene Landschaftselemente gegliederte Kulturlandschaft	
Naturschutzfachliche Aufwertungswirkung	Arten / Lebensräume	Habitatschaffung für Arten der gegliederten Feldflur bzw. der Hecken; Schaffung von Biotopverbundelementen
	Landschaftsbild	Herausbildung von Raumstrukturen, Erhöhung von Vielfalt und Eigenart
	Boden	Erosionsschutz
	Oberflächenwasser	Aufwertung bestehender und Schaffung neuer Kleingewässer
Besonderheiten / Bemerkungen	Der Pool ist seit Juni 2006 durch das MUGV zertifiziert.	

Der Flächenpool Stolzenhagen befindet sich westlich der Ortslage Stolzenhagen in der Gemeinde Wandlitz, Landkreis Barnim.

Der Pool liegt in einer seit den 70er Jahren stark ausgeräumten Agrarlandschaft im Naturpark Barnim, in der regelmäßig Probleme mit Winderosion auftreten. Das Relief des Gebietes wird durch eine flachwellige Grundmoränenplatte geprägt, die im Südwesten in Sanderflächen mit z.T. aufgelagerten Flugsanddünen übergeht.

Planung/ Konzept

Das naturschutzfachliche Gesamtkonzept umfasst Heckenpflanzungen mit einer Gesamtlänge von über 2 km und Breiten zwischen 15 und 20 Metern.



Ein Feldgehölz in Ortsrandlage und ein Kleingewässer sollen zur Gliederung der offenen Agrarlandschaft beitragen. Es wurden ausschließlich gebietsheimische, standortgerechte Gehölze verwendet.



Die Windschutzhecken besitzen jeweils einen ca. drei Meter breiten Saumstreifen und verlaufen in kompakter Form meist grabenparallel in Nord-Süd-Richtung, aber auch mit Wilddurchlässen und Rondellpflanzungen in Ost-West-Richtung.

Zur Beschleunigung des Wachstums der Zielarten wurden sog. Ammengehölze im Dreiecksverband gepflanzt. Diese verbessern die Nährstoffversorgung sowie das Bodengefüge bei gleichzeitiger Ablenkung wurzelfressender Schadnager.

Stand der Maßnahmenumsetzung

Bereits im März 2006 wurde mit den ersten Pflanzmaßnahmen begonnen. Aufgrund des extrem trockenen Standortes wurde die Entwicklungspflege um zwei Jahre auf insgesamt fünf Jahre verlängert und die Pflanzung im Herbst 2010 abgenommen.

Ende 2010 wurden die Leistungen zur Anlage des Gewässerbiotops an eine regional ansässige Tiefbaufirma vergeben. Die Fertigstellung des Gewässers erfolgte im Frühjahr 2011.

Mit der Umsetzung der ebenfalls Ende 2010 ausgeschriebenen Leistungen der Gehölzentwicklung in den restlichen Bauabschnitten wurde im Februar 2011 durch eine regional ansässige Landschaftsbaufirma begonnen. Die Pflanzungen wurden im März 2011 abgeschlossen. Besonderes Merkmal ist die Anlage von Pflanzriefen zur optimalen Wasserversorgung der Pflanzen.

Es zeigt sich, dass das Konzept der dienenden Gehölze (Ammengehölze) gut funktioniert.

Die Endabnahme der Pflanzungen fand im Oktober 2015 statt. In Teilbereichen wurde 2017 nachgepflanzt. Dort wird noch bis 2020 gepflegt und über Wassergaben die Pflanzung gefördert. Im Herbst 2019 konnten die Wildschutzzäune teilweise zurückgebaut werden. Die dienenden Gehölze im Bereich der Hecken und des Feldgehölzes wurden in diesem Zusammenhang zur Unterstützung der umpflanzten Eichen gezielt zurückgeschnitten. Das Schnittmaterial wurde zur weiteren Erhöhung der Struktur- und Lebensraumvielfalt in mehreren Haufen aufgeschichtet.



Abb. 1 Etablierte Doppelhecke des nördlichen 1. Bauabschnitts mit zurückgebauten Wildschutzzäunen (Oktober 2019)



Abb. 2 Etablierte Heckenpflanzung des 2. Bauabschnitts mit teilweise zurückgebauten Wildschutzzäunen (Oktober 2019)



Abb. 3 Gezielte Freistellung der Eichen im Bereich des Feldgehölzes mit Verbleib gut entwickelter Einzelbäume der Ammenpflanzung (Dezember 2019).

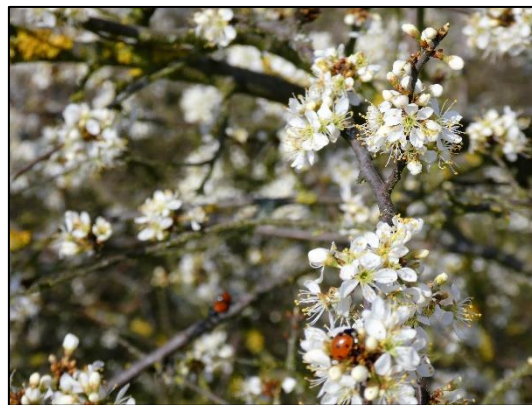


Abb. 4 Reiche Schlehenblüte mit regem Insektenbesuch (April 2020).

Das Kleingewässer wurde 2011 mit Weidensetzstangen umpflanzt und mit Eichenspaltpfählen von der umliegenden Ackerfläche für den Landwirt sichtbar abgegrenzt. Der Erhalt und die Weiterentwicklung des Gewässers unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten werden in Zusammenarbeit mit fachkundigen Anwohnern gewährleistet. Im Spätherbst/Winter 2020 hat sich eine Biberfamilie am Kleingewässer angesiedelt – die Weiden an der Wasserfläche und die grabenbegleitenden Heckengehölze erfuhren durch die Tiere einen natürlichen „Rückschnitt“. Um für die Maßnahmenziele wertvolle Überhälter der Hecken vor Schäden zu schützen, sind gezielte Schutzmaßnahmen in Vorbereitung.



Abb. 5 Kleingewässer mit etablierten Weidenpflanzungen und Röhrichtbestand im Oktober 2019.



Abb. 6 Ansiedlung von Bibern am Kleingewässer im Winter 2020.

Weiterführende Informationen können Sie bei Bedarf unter unten angegebener Adresse erhalten.

Die Daten und Angaben auf diesen Seiten sind urheberrechtlich geschützt. Die Beschreibungen, Grafiken und Fotos dürfen ohne unser Einverständnis von Dritten weder sinngemäß verwendet noch kopiert werden.